

KOSTEN ALTERNATIVER ERNÄHRUNG

G.Karg, U.Rauch, M.Steinle, Freising

Fragestellung:

Wie teuer ist eine bedarfsgerechte alternative Ernährung im Vergleich zu einer bedarfsgerechten konventionellen Ernährung im privaten Haushalt?

Methoden:

Grundlage der Untersuchung bilden konventionelle (K) und alternative (A) Verzehrsgewohnheiten sowie Durchschnittspreise für Lebensmittel aus konventionellem (k) und alternativem (a) Anbau in München im April 1989. Das Lebensmittelangebot aus alternativem Anbau wird nach Anbauart und Anbauart in drei Gruppen a_g , $g=1,2,3$ unterteilt. Verzehrsgewohnheiten und Anbauarten definieren Ernährungsformen, wobei die Kombinationen Ka_g und Ak Mischformen von alternativer und konventioneller Ernährungsform darstellen. Mithilfe der linearen Optimierung wird für bestimmte Personengruppen und jeweils eine Woche für Kk und Aa_g eine Ernährung bestimmt, die den Verzehrsgewohnheiten und den DGE-Empfehlungen entspricht und minimale Kosten der verwendeten Lebensmittel aufweist. Die Kosten der Mischformen Ka_g bzw. Ak leiten sich aus den minimalen Kosten der Ernährungsformen Kk bzw. Aa_g durch Substitution der entsprechenden Preise ab.

Ergebnisse:

Die wöchentlichen Kosten einer bedarfsgerechten Ernährung bei den aufgezeigten Ernährungsformen sind in der Darstellung exemplarisch für eine Frau (19-35 Jahre alt, Leichtarbeiterin) aufgezeigt :

Kosten der Ernährung einer Frau in DM/Woche *		
Verzehr- gewohnheit	Herkunft der Lebensmittel	
	k	a
K	40	65
A	40	50

*Werte gerundet, für Ernährungsformen mit Lebensmitteln aus alternativem Anbau ist der Mittelwert der Gruppen a_g angegeben

Schlußfolgerungen:

Im Rahmen der vorliegenden Annahmen und Daten können Personen, die in privaten Haushalten eine alternative Ernährungsform (z.B. Aa_g) einer konventionellen (z.B. Kk) vorziehen wollen, dies ohne erhebliche zusätzliche Belastung des Budgets tun.